

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

I. Kritik der Forschung	2
1. Fürsten und Reformation	3
2. Alternativen zur Reformation, Alternativen zum Tridentinum? Altgläubige Kirchenreform am Beginn des 16. Jahrhunderts	8
3. Landesherrliche Kirchenpolitik und der Aufstieg des Territorialstaats	13
4. Vom langen Schatten der Reformation: Georg der Bärtige im Urteil der Nachwelt	15
II. Die Kirchenpolitik Herzog Georgs in neuer Perspektive	20
1. Ansatz und Methodischer Zugang	20
a) Heuristischer Ansatz: Landesherrliche Kirchenpolitik	24
b) Analytischer Zugriff: Kirchenpolitische Handlungsebenen	25
c) Methodische Verortung: Religionsgeschichte und Landesgeschichte	28
d) Chronologischer Zuschnitt: Spätmittelalter und Frühe Reformation	29
2. Leitkonzepte der Untersuchung	31
a) Landesherrschaft	31
b) Landesherrliches Kirchenregiment	34
c) Kirchenreform	36
d) Strategien der Legitimation	39
3. Quellen	40



## Kirchenregiment und Kirchenreform vor der Reformation (1488 - um 1521)

I. Vergleichsparameter: Landesherrliche Kirchenpolitik im spätmittelalterlichen Reich . . . . .	48
L Globale Voraussetzungen . . . . .	48
2. Regionale Einflußfaktoren . . . . .	49
3. Kirchenpolitische Handlungsebenen . . . . .	53
a) Kurie . . . . .	55
b) Bischöfe und Domkapitel . . . . .	55
c) Geistliche Gerichtsbarkeit . . . . .	56
d) Regularklerus . . . . .	57
e) Niederklerus . . . . .	58
f) Laien . . . . .	59
4. Landesherrliche Legitimationsstrategien . . . . .	61
II. Die wettinische Reformtradition . . . . .	66
1. Kurie . . . . .	67
2. Bischöfe und Domkapitel . . . . .	68
3. Geistliche Gerichtsbarkeit . . . . .	70
4. Regularklerus . . . . .	72
5. Niederklerus. . . . .	73
6. Laien . . . . .	74
III. Herzog Georg als Kirchenpolitiker: Persönliche Voraussetzungen und fürstliche Herrschaftspraxis . . . . .	76
1. Georg von Sachsen (1471—1539) — Eine Annäherung an die Fürstenpersönlichkeit. . . . .	77
a) Ein Theologe auf dem Herzogsthron? Georgs geistliche Karriere und Bildung . . . . .	78
b) Zwischen Tradition und Modernität: Georgs Frömmigkeit und geistiger Horizont . . . . .	82
2. Patriarchalisches Fürstenregiment? Die Entscheidungsträger der Kirchenpolitik . . . . .	88
a) Der Hofrat als Entscheidungszentrum . . . . .	92
b) Führende Köpfe der Kirchenpolitik . . . . .	94
c) Partner und Berater im Territorium. . . . .	99
3. Handlungsträger der Kirchenpolitik . . . . .	102
a) Räte und Prälaten . . . . .	102

b) Amtleute . . . . .	103
c) Stadträte . . . . .	108
4. Weltliche Politik im Raum der Kirche? Sechs Thesen zur Genese der Kirchenpolitik Herzog Georgs . . . . .	110
 IV. Papsttum und Konzil . . . . .	 112
1. Romfernes Sachsen? Bedingungen sächsischer Kurienvolitik um 1500 . . . . .	112
2. Prokuratoren und Suppliken: Die praktische Gestaltung der Kurienvolitik . . . . .	117
a) Die Prokuratoren Herzog Georgs . . . . .	120
b) Kuriale Prokuratoren und gesandte Prokuratoren . . . . .	125
c) Verflechtungen und Loyalitäten: Die transalpinen Netzwerke der Prokuratoren . . . . .	133
d) Gnade gegen Geld: Die Praxis des kurialen Geschäftsganges . . . . .	142
e) Finanzierung: Abwälzung der Kosten auf lokale Obrigkeiten. . . . .	149
3. Das Themenspektrum der Kurienvolitik . . . . .	153
4. Hoffnung auf Kirchenreform. Das Fünfte Laterankonzil . . . . .	158
5. Das Ende einer Allianz: Ergebnisse und Grenzen der Kurienvolitik Herzog Georgs . . . . .	162
 V. Kaiser und Reich . . . . .	 169
1. Die Aktivierung von Kaiser und Reich für die Kurienvolitik. . . . .	170
2. Die Reichstage: Forum der Romkritik, Forum der Kirchenreform? . . . . .	173
a) Der Reichstag zu Augsburg 1518. . . . .	174
b) Der Reichstag zu Worms 1521. . . . .	176
3. Dynastische Interessenpolitik in der Reichskirche. . . . .	179
 VI. Bischöfe und Domkapitel . . . . .	 190
1. Der Bischof als Objekt des landesherrlichen Kirchenregiments . . . . .	191
a) Der Machtkampf mit Johann VI. von Meißen . . . . .	193
b) Landesherrliche Einflußnahme auf Bischofsbesetzungen . . . . .	204
2. Der Bischof als Partner der landesherrlichen Kirchenreform . . . . .	207
3. Das Meißenner Domkapitel als Organ der landesherrlichen Kirchenpolitik . . . . .	214
4. »[...] in unßerm slosse zu Meissen gelegen«: Die Meißenner Bischofskirche und die Entwicklung Meißenens zum symbolischen Zentrum albertinischer Herrschaft . . . . .	220

VII. Geistliche Gerichtsbarkeit . . . . .	226
1. Konfliktlinien: Landesherrschaft und geistliche Gerichtsbarkeit.	226
2. Erste Lösungsstrategie: Reduktion der geistlichen Gerichtsbarkeit . . . . .	230
3. Zweite Lösungsstrategie: Kontrolle der geistlichen Gerichtsbarkeit . . . . .	236
4. Fazit: Kontrolle statt Reform? . . . . .	245
VIII. Regularklerus . . . . .	251
1. Herzog Georg als Klosterstifter. . . . .	251
2. Klosterherrschaft und Kirchenregiment.. . . . .	253
3. Reformstrategien: Die Unterstützung der Observanz in den Bettelorden . . . . .	255
4. Reformstrategien: Landesherrliche Kloster Visitationen. . . . .	259
IX. Niederklerus. . . . .	264
1. Besetzungs- und Pfründenpolitik . . . . .	265
a) Strukturelle Rahmenbedingungen: Landesherrliche Patronatsrechte in Sachsen. . . . .	265
b) Politische Ausgestaltung: Der Umgang Herzog Georgs mit dem eigenen Patronat . . . . .	270
c) Die Funktionalisierung des Patronats für die Kirchenpolitik . . . . .	278
d) Pfründenbesetzung, Pfründenaufsicht und Pfründenreform jenseits des Patronats. . . . .	287
2. Kirchliche Norm vs. fürstlicher Herrschaftsanspruch: Georgs Pläne für das Kirchenregiment über den Niederklerus . . . . .	293
3. Landesherrliche Kirchenreform in der Praxis: Aufsicht über die Amts- und Lebensführung des Niederklerus . . . . .	299
a) Reformziele. . . . .	299
b) Reformmaßnahmen. . . . .	301
c) Kooperation statt Konfrontation: Die Zusammenarbeit mit der geistlichen Gerichtsbarkeit....	306
4. Der Priester als Untertan: Die Einbindung des Niederklerus in den territorialen Untertanenverband . . . . .	309
a) Besteuerung . . . . .	311
b) Die Durchsetzung des landesherrlichen Zinsfußes . . . . .	315
5. »Episcopale Funktionen«? Landesherrliche Konkurrenz zu bischöflichen Aufsichtsrechten . . . . .	317
a) Bestätigung geistlicher Stiftungen. . . . .	317
b) Verleihung von Testierfreiheit . . . . .	319
c) Versorgung arbeitsloser Kleriker. . . . .	321

d) Vorprogrammierter Konflikt oder doppelte Kontrolle? Landesherr und Bischof als konkurrierende Obrigkeiten des Niederklerus . . . . .	322
6. Legitimationsstrategien des landesherrlichen Kirchenregiments.	326
a) »Landesfürst und oberster collator«: Eine Oberlehnsherrschaft über den Niederklerus? . . . . .	326
b) Suppliken der Untertanen als Legitimationsquelle . . . . .	334
7. Diskussion: Georgs Kirchenregiment über den Niederklerus im territorialen Vergleich . . . . .	336
 X, Laien . . . . .	 343
1. Förderung <sup>TM</sup> - Kontrolle - Kritik; Laienfrömmigkeit als Gegenstand landesherrlicher Kirchenpolitik . . . . .	345
2. Fallbeispiel, lokal: Die neugegründete Bergstadt St. Annaberg .	357
a) Der Aufbau einer sakralen Infrastruktur; Soziale Integration durch Frömmigkeitsförderung . . . . .	357
b) Die Annenkirche: Laienbibel und Symbol albertinischer Rechtgläubigkeit . . . . .	366
c) Förderung und Distanz: Herzog Georg und das Almburger Heiltum . . . . .	371
3. Fallbeispiel, thematisch: Herzog Georg und der Ablaß . . . . .	373
a) Kontrolle . . . . .	373
b) Förderung. . . . .	377
c) Kritik . . . . .	378
4. Die Lebensführung der Untertanen als neues Handlungsfeld landesherrlicher Kirchenreform . . . . .	384
a) Die Präambel der Landesordnung von 1498 . . . . .	385
b) Laienrechte per Gesetz: Die Landesordnung von 1498/LSO2 . . . . .	390
c) Reformmaßnahmen . . . . .	397
d) Die Themenfelder der Laienreform . . . . .	400
e) Die Praxis der Laienreform; die Rolle des Landesherrn als exekutive Instanz . . . . .	401
5. Fazit . . . . .	403
 XL Vorreformatorische Öffentlichkeit . . . . .	 406
1. Was ist vorreformatorische Öffentlichkeit? . . . . .	406
2. Buchdruck und Landesherrenherrschaft . . . . .	408
3. Die Förderung der Leipziger Frömmigkeitsliteratur. . . . .	409
4. Landesherrliche Selbstdarstellung und kirchenpolitische Propaganda . . . . .	414
5. Fazit . . . . .	419

XII. Kirche und Landesherr vor der Reformation.

Zusammenfassung und Diskussion . . . . .	421
1. Landesherrliches Kirchenregiment . . . . .	421
a) Funktionsweise . . . . .	421
b) Legitimation . . . . .	424
c) Kirchenregiment und Landesherrschaft . . . . .	429
d) Exkurs: Das Territorium als kirchlicher Bezugsrahmen? . . . . .	431
2. Landesherrliche Kirchenreform . . . . .	438

*Zweiter Teil*

Die Auseinandersetzung mit der frühen Reformation  
(1517-1525)

I. Herzog Georg und Martin Luther:

Neues zu einer alten Feindschaft . . . . .	446
1. Georgs Weg zum Luthergegner: Von der Genieinsamkeit in der Kirchenreform zum Gegensatz in Glaubensfragen (1517-1519) . . . . .	448
a) Ein hoffnungsvoller Anfang: Herzog Georg und die 95 Thesen . . . . .	449
b) Ein Verdacht entsteht: Die Leipziger Disputation und die Hussitenfrage . . . . .	453
c) Der Verdacht bestätigt sich: Luthers »Sermon von dem hochwürdigen Sakrament des heiligen wahren Leichnams Christi« . . . . .	456
2. Die Gleichsetzung Luthers mit Hus und ihre Konsequenzen . . . . .	460
3. Der Beginn der antilutherischen Kirchenpolitik (1519—1521) . . . . .	465
a) Erste Maßnahmen gegen Luthers Sermon . . . . .	466
b) Die Begleitung des päpstlichen Ketzerprozesses und der Reichstag von W o r m s . . . . .	468
c) Die Anfänge der öffentlichen Auseinandersetzung mit Luther . . . . .	471

II. »Die verdammte lutherische Sekte«.

Georgs Sicht auf die Evangelische Bewegung . . . . .	474
1. Die Evangelische Bewegung im albertinischen Sachsen . . . . .	474
2. Der Entschluß zum Ketzerkampf . . . . .	478
3. Georgs Gegenstrategien: Sanktionen, Gegenpropaganda und Kirchenrefbrai . . . . .	481

III. Kirchenpolitik gegen die Reformation auf der Reichsebene (1522-1525) . . . . .	487
1. Reichstag und Reichsregiment . . . . .	487
Ü) Das Regimentsmandat vom 20. Januar 1522 . . . . .	487
b) Dresdner Reichspolitik bis zum Bauernkrieg . . . . .	489
c) Primat der Innenpolitik: Georgs Verzicht auf weitere Reichstagsbesuche. . . . .	491
2. Jenseits des Reichstags: Einflußversuche auf die Religionspolitik: anderer Reichsfürsten	492
a) Die Ernestiner. . . . .	492
b) Andere Reichsstände. . . . .	496
c) Der Bauernkrieg . . . . .	498
IV. Landesherrliche Mandate: Die Grundlagen der Verfolgung im albertinischen Sachsen . . . .	500
1. Der Bedrohung ein Gesicht geben. . . . .	500
2. Reichsgesetzgebung vs. landesherrliche Mandate. . . . .	502
3. Die Grundlagen der Verfolgung, . . . . .	504
4. Das Funktionieren des Steckbriefs, . . . . .	507
V, Der Einsatz des Kirehenreginients gegen den evangelischen Niederklerus. . . . .	509
1. Gegen die Lutheraner und für die Reform: Die doppelte Stoßrichtung des Kirchenregiments. . . . .	509
2. Sanktionen und Visitationen: Die Kooperation mit den Bischöfen . . . . .	515
VI. Der Einsatz des Kirchenregiments gegen evangelische Mönche.	521
VII. Der Einsatz des Kirehenreginients gegen evangelische Laien . .	528
1. Die Verfolgung der lutherischen Untertanen . . . . .	528
2. Sanktionen und positives Gegenangebot: Die innere Verbindung von Verfolgung und Kirchenreform , .	537
VIII. Der Streit um das verkündigte Wort . . . . .	543
1. Georgs Kampf gegen die evangelische Predigt: Das Beispiel Leipzig . . . . .	543
2. Gegenoffensive mit dem Wort Gottes: Die Förderung altgläubiger Predigt . . . . .	54 <sup>c</sup> J

IX. Der Streit um das gedruckte Wort . . . . .	554
1. Offensive: Landesherrliche Propaganda gegen die Reformation . . . . .	554
a) Reformatorische Öffentlichkeit und altgläubige Kontroversliteratur. . . . .	554
b) Herzog Georg und die reformatorische Öffentlichkeit . . . . .	557
c) Landesherrliche Patronage: Förderung altgläubiger Autoren und Drucke. . . . .	561
d) Die inhaltlichen Aussagen der albertinischen Propaganda . . . . .	567
e) Das publizistische Programm der albertinischen Propaganda . . . . .	569
f) Wie erfolgreich war die antireformatorische Propaganda? . . . . .	579
2. Defensive: Landesherrliche Zensurpolitik . . . . .	581
a) Buchproduktion: Blüte und Katastrophe des evangelischen Buchdrucks in Leipzig. . . . .	581
b) Die Kontrolle des Buchhandels. . . . .	586
c) Die Untertanen im Visier: Lutherischer Buchbesitz im albertinischen Sachsen . . . . .	588
d) Fazit: Landesherrliche Zensur im Kampf gegen die Reformation. . . . .	592
X. Reform statt Reformation . . . . .	594
1. Kirchenreform als Strategie im Kampf gegen die Reformation . . . . .	594
2. Fallbeispiel: Die Reform der geistlichen Gerichtsbarkeit . . . . .	596
3. Möglichkeiten und Grenzen der Reformpolitik Georgs in der Reformationszeit . . . . .	600
XL Kirchenpolitik gegen die Reformation; Erfolge» Grenzen, Perspektiven . . . . .	605
1. Georgs Kampf gegen die Reformation als Erfolgsmodell? . . . . .	605
2. Das albertinische Sachsen im Jahre 1525: Eine offene Zukunft. . . . .	608
Zusammenfassung . . . . .	613
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	625
Register der Orts- und Personennamen . . . . .	681



PPN: 267397453

Titel: Reform statt Reformation : die Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen 1488-1525 /

Christoph Volkmar. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2008

ISBN: 978-3-16-149409-3Ln.ca. EUR 120.00; 3-16-149409-1Ln.ca. EUR 120.00

Bibliographischer Datensatz im SWB-Verbund